

Annika Roloff beherrscht die Konkurrenz beim Jubiläum

Kälte verhindert Höhenflüge beim 25. Stabhochsprung-Meeting des MTV 49

Zwei Gesichter zeigte das Wetter beim 25. Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting des MTV 49 Holzminden – und keines davon war vorausgesagt worden. Hatten die Springer am Morgen noch angenehm warme Temperaturen, hüllten sich ausgerechnet die Höhenjäger am Nachmittag in Decken, um der Kälte zu entfliehen. Die zahlreichen Zuschauer bekamen am Ende die kalten Hände kaum für die anfeuernden Klatschrhythmen aus den Taschen. Wenigstens kam auch der angekündigte Regen nicht.



Auch dieser spektakuläre Flug konnte den Salto Nullo von Finn Christoph nicht verhindern



Merle Smollich festigt mit Bestleistung ihren Spitzenplatz in Niedersachsen

118 Stabis hatten den Weg nach Holzminden gefunden, aber nur jene, die morgens an den Start gingen, durften sich um die Pokalvergabe der beiden Springer-Cups bemühen. Athleten aller Couleur und beider Geschlechter gaben auf drei Sprunganlagen über vier Stunden alles. Immer wieder hörte man laute Jubelrufe von mitgereisten Angehörigen, die trotz Straßentheater dem Stabhochsprung-Meeting den Vorzug gegeben hatten. Am Ende kam es bei den Mädchen zu einem unerwarteten Ausgang: Die erst 12-jährige Franka Schröder von der LG Lippe Süd schnappte Cup-Verteidigerin Lukka Franke



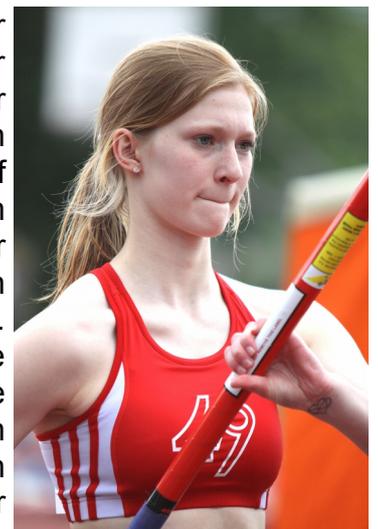
Luise Melms war mit ihren zehn Jahren die jüngste Springerin

(Soest) den Pokal weg, denn ihre 2,65 Meter wogen in der Altersklassenrelation schwerer als die 3,25 Meter ihrer Konkurrentin. Den „männlichen“ Cup entführte Fynn Zenker nach Düsseldorf.



Wieder einmal führte Tobias Steffen seine MTV-Vereinskameraden - hier Luka Vukcevic - erfolgreich durch den Wettkampf

Die Betreuung der Holzmindener Springer hatte wie im letzten Jahr Tobias Steffen übernommen, der selbst nicht am Meeting teilnehmen konnte; MTV-Coach Klaus Roloff konnte sich nicht wie gewohnt um seine Schützlinge kümmern, da er wie seit 25 Jahren mit der Moderation und Wettkampfleitung betraut war. Sein Vertreter machte seine Sache hervorragend und war für etliche Erfolge und Besthöhen mitverantwortlich. So konnte sich unter seiner Regie Carolin Meyer



W15-Landesmeisterin Carolin Meyer freute sich riesig über ihre ersten Drei-Meter-Sprünge

über ihre ersten Drei-Meter-Sprünge freuen, die der Niedersachsenmeisterin in W15 den zweiten Platz mit 3,15 Metern einbrachten. Marie Czyppull gelang nach ihrer Fingerverletzung und Trainingsrückstand ein beachtenswerter Wiedereinstieg mit 2,95 Metern. Mit der gleichen Höhe schraubte die deutsche Seniorenmeisterin Christina Ziemann ihre Saisonbestleistung nach oben. In M14 war Luka Vukcevic eine Klasse für sich, verfehlte mit 3,65 Metern seine Bestleistung nur um fünf Zentimeter und wurde als Jüngster überraschend Dritter in der Cup-Wertung. Im Feld der 12-jährigen Mädchen verbesserte sich Merle Smollich mit

2,25 Metern als Dritte deutlich und festigte ihre niedersächsische Spitzenposition ebenso wie Alida Buske; die W14-Landesmeisterin sprang mit 2,35 Metern ebenfalls Bestleistung, war aber am Ende doch nicht so recht zufrieden.



Überlegen sicherte sich Annika Roloff den Sieg in der Frauenklasse mit Saisonbestleistung

Alles ging jedoch nicht nach Wunsch für die „Morgenspringer“ des MTV 49: Landesmeister Kilian Echzell konnte mit einer Fußverletzung nicht antreten, sein Vereinskamerad Daniel Heise musste sich schon bei seiner Anfangshöhe verabschieden und war damit in „guter“ Gesellschaft mit drei Neueinsteigern des Vereins, die sein Schicksal bei 2,05 Metern teilten. So lasteten die Sieg-Chancen auf den Schultern der frisch gebackenen deutschen Hochschulmeisterin Annika Roloff, die sich in einem illustren, hochklassigen Feld der Top-Springerinnen bewähren musste. 18 Damen bewarben sich am Nachmittag um den Sieg, allesamt deutsche Spitzenathletinnen (mit Ausnahme der Luxemburger Rekordhalterin Gina Reuland). Als die MTVerin als Letzte bei empfindlicher Kühle bei 4,15 Metern erfolgreich einstieg, war schon klar, dass der Sieg nur über sie führen würde. Sie

machte den Erfolg perfekt mit ihrem zweiten Versuch über 4,25 Meter, die keine der Konkurrentinnen mehr kontern konnte. Sie verlangte danach wieder 4,41 Meter, die sie im ersten Anlauf auch fast noch geschafft hätte.

Parallel dazu lief der Wettkampf der männlichen Höhenjäger, von denen am Ende drei die fünf Meter überwand. Auch wenn technische Probleme am Anfang der Saison unübersehbar waren, konnte niemand den deutschen Hochschul-Hallenmeister Tim Jaeger (Leverkusen) stoppen, der mit 5,15 Metern komfortable 60 Zentimeter Vorsprung vor dem Potsdamer Pit Preuß hatte. Bei den Männern gewann der niedersächsische Rekordhalter und Neu-Leverkusener Robin Pieper das Duell gegen Sebastian Vogt (USC Bochum) mit ebenfalls 5,15 Metern auf Grund der geringeren Fehlversuchszahl. Hier hatte man mehr erwartet vom Hamburger Fünf-Meter-Mann Julius Stracke, und auch Cup-Verteidiger Bo Kanda Litha Baehre (Düsseldorf) konnte mit seiner wenig überzeugenden Vorstellung nicht mit U18-Sieger Philipp Kass (Bremen) mithalten, der mit 4,95 Metern nur knapp an fünf Metern scheiterte.



Fünf-Meter-Mann Sebastian Vogt aus Bochum testet die Biegsamkeit der Sprunglatte



Dynamischer Absprung von Luka Vukcevic...

Nach acht Stunden endete das 25. Holzmindener Stabhochsprung-Meeting, das trotz des Wetters wieder Lob von allen Seiten bekam ob seines routinierten Verlaufs und Organisation. So wird der MTV 49 auch im kommenden Jahr wieder mit einer ähnlich großen Zahl von Höhenjägern rechnen dürfen. Dass sich zahlreiche Bundestrainer in Holzminden einfanden, festigt zudem den Ruf dieser Veranstaltung als eine der angesagtesten Veranstaltungen in dieser anspruchsvollen Disziplin.



...aber der von Alida Buske ist noch besser